

# Stadt Zug erwirbt die Gimenenstrasse

**ZUG** Das Gimenenquartier wächst weiter. Nun soll es endlich auch besser erschlossen werden.

THOMAS HEER  
thomas.heer@luzernerzeitung.ch

Wer in diesen Tagen via Meisenbergstrasse Richtung Hasenbüel-/Gimenenquartier fährt, muss damit rechnen, dass er für das kurze Wegstück mehr Zeit beansprucht als eigentlich vorgesehen. Denn der Verkehr über diese Zufahrt wird durch zwei Lichtsignalanlagen gesteuert. Längere Wartezeiten sind somit programmiert. Mit dieser Massnahme wird aber verhindert, dass sich auf dem schmalen Strassenabschnitt zwei Fahrzeuge kreuzen.

Dabei stehen nicht so sehr Personenwagen im Fokus, sondern Lastwagen sowie schweres Gerät. Der Grund dafür liegt in einem grösseren Bauprojekt, das im Quartier seit Monaten vorangetrieben wird. Auch ohne die Erschwernisse der Signalisation realisiert der Besucher jedoch rasch: Die Erschliessung des gesamten Gebietes – diesbezüglich geht es nicht nur um die Meisenberg-, sondern auch um die Gimenenstrasse – hat Verbesserungspotenzial. Und dieses soll nun zügig ausgeschöpft werden.

## Auch die Stadt besitzt hier Bauland

Denn geht es nach dem Willen der Planer, ist Folgendes vorgesehen: Bereits im nächsten Jahr werde, so André Wicki, Vorsteher des Zuger Baudepartements, die Übernahme der Gimenenstrasse – heute im Besitz der Konriweid AG – durch die öffentliche Hand unter Dach und Fach sein. Seitens von Konriweid



Die Gimenenstrasse: Noch wird über die Übernahmemodalitäten verhandelt.

Bild Maria Schmid

werden die Verkaufsabsichten bestätigt. Zu den Übernahmemodalitäten kann Wicki derzeit noch nichts sagen.

Die Absicht hinter der Übernahme: eine bessere Erschliessung des ganzen

Quartiers. In diesem Zusammenhang spielen auch städtische Baulandparzellen an der Gimenenstrasse eine Rolle. Dieses Land umfasst eine Fläche von knapp 9000 Quadratmetern und

wurde im Zuge der Ortsplanungsrevision von 2009 der Bauzone zugeschlagen. Es soll dereinst veräussert werden. Wicki sagt dazu: «Es bestehen noch keine konkreten Pläne, da die Grund-

stücke wegen der fehlenden Erschliessung noch nicht baureif sind.»

## Eine lohnende Investition

Der Kauf der Gimenenstrasse lohnt sich für die Stadt auf jeden Fall. Denn der Erlös aus den Bauparzellen wird die finanziellen Aufwendungen, die aufgrund des Strassenkaufes anfallen, längstens aufwiegen. Durch den Erwerb der Gimenenstrasse wird im Übrigen eine alte Forderung der FDP-Fraktion im Grossen Gemeinderat umgesetzt. Mit einer Motion forderte die FDP die Stadt bereits 2009 auf, die Strasse zu erwerben.

Wie bereits angetönt, bedarf auch die Meisenbergstrasse einer dringenden Auffrischung. Das heisst: Die Linienführung muss dem Gelände besser angepasst werden. Deshalb wird die Strasse um wenige Meter nach Süden verlegt und gleichzeitig verbreitert. Gemäss André Wicki wird das Bauvorhaben mit Kosten von 3 Millionen Franken zu Buche schlagen.

## Investor heisst Andy Rihs

Richtigerweise nimmt die Stadt den Ausbau aber erst in Angriff, wenn das eingangs erwähnte Gross-Bauprojekt abgeschlossen ist. Beim Vorhaben geht es um die Erstellung von 44 Eigentumswohnungen am Hasenbüelweg, der wie die Gimenen- ebenfalls in die Meisenbergstrasse mündet. Die Neubaussiedlung realisiert die R-Estate AG aus Stäfa. Das Unternehmen gehört Andy Rihs, der einst massgeblich daran beteiligt war, dass die Firma Phonak – heute Sonova – zum weltweit führenden Hörsystemehersteller heranwuchs. Die erste Hälfte der Rihs-Wohnungen werde Mitte nächstes Jahr bezugsbereit sein, der Rest Ende 2013.

## «Die Schweiz hat bereits von den USA gelernt»

**US-WAHLEN** Obama hat es wieder geschafft. Welche Konsequenzen hat dies für Zug? Der Landammann nimmt Stellung.

*Guten Morgen, Matthias Michel. Haben Sie sich auch die Augen gerieben, dass Obama so deutlich die Wahl gewonnen hat – nach dem wochenlangen Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden Kandidaten?*

**Matthias Michel:** Frühmorgens reibe ich mir immer die Augen, gestern Morgen jedoch nicht wegen des Wahlergebnisses. Denn erstens waren für mich die jüngsten Wahlumfragen, welche ein ganz enges Resultat erwarten liessen, nicht mehr massgebend, da viele Stimmen bereits vorzeitig abgegeben wurden. Zweitens liegt es am amerikanischen Wahlsystem, dass einerseits ein klares Ergebnis nach Staaten beziehungsweise Elektorenstimmen herauskommt, obwohl die Stimmen insgesamt eine Pattsituation ergeben. Bezüglich Wählerinnen und Wähler im ganzen Land hat sich das Kopf-an-Kopf-Rennen ja bestätigt.

*Wie erklären Sie sich das Ergebnis? Michel:* Dass Obama in den allermeisten «Swing States», also dort, wo die Wechselwähler wohnen, gewonnen hat, hat den Ausschlag gegeben. Ich vermute, dass in diesen Staaten im Zweifel auf diejenige Person gesetzt wurde, die man kennt. Beim Gegenkandidaten Romney blieb zu vage, auf welche Weise und wie erfolgreich er seine grossen Versprechungen umsetzen würde.

*Hat die amerikanische Wahl irgendwelche Auswirkungen auf Zug – nicht zuletzt aus Ihrer Sicht als Volkswirtschaftsdirektor?*

**Michel:** Ich teile die breite Meinung, dass es in diesem Fall kaum auf die Person des Präsidenten ankommt. Was jedoch personenunabhängig einen Einfluss hat, ist die Konstanz und Berechenbarkeit. Ich finde es schwierig, dass ein Land mit einer derartigen politischen und wirtschaftlichen Macht wie die USA ein politisches System hat, das anders als in der Schweiz Machtwechsel und das Auswechseln von politischen Kadern alle vier Jahre ermöglicht. Mit der Weiterführung der Administration Obama ist für mehr Konstanz gesorgt. So bleiben zum Beispiel auch die Botschafter als unsere offiziellen US-Ansprechpersonen im Land.

*Marc Rich war ja jahrzehntelang das prägende amerikanische Gesicht in Zug. Wie viele amerikanische Firmen gibt es denn heute in Zug, und welchen Anteil haben sie in der Wirtschaftslandschaft Zug?*

**Michel:** Marc Rich war vor allem medial prägend. Es liessen sich aber, teils schon vorher, auch andere Firmen aus Amerika hier nieder wie zum Beispiel die Cilag

**«Ich war erst einmal vor 20 Jahren in den USA.»**

(Johnson & Johnson), Bourns und andere. Heute haben wir viele wichtige US-Firmen als Arbeitgeber hier in Zug wie etwa Amgen als weltgrösste Biotechnologiefirma und Thomson Reuters als Wirtschaftsinformationsdienst. Es werden jedoch keine Statistiken darüber geführt, welchen Anteil an Arbeitsplätzen oder Wertschöpfung von amerikanischen Firmen kommen.

*Waren Sie selbst schon einmal in den USA, und wie haben Sie das Land erlebt?*

**Michel:** Ich war erst einmal vor 20 Jahren in den USA. Positive Eindrücke waren die Einfachheit des Herumreisens und Kontaktknüpfens sowie die beeindruckenden vielfältigen Landschaften. So dann erhielt ich über meinen Bruder, der fünf Jahre an einer Universitätsklinik arbeitete, einen guten Eindruck von der Ausbildung in einem Kaderbereich. Leider scheint sich diese nicht auf das Bildungsniveau im Allgemeinen in der USA auszuwirken.

*Was würden Sie sagen, kann die Schweiz von den USA lernen und umgekehrt?*

**Michel:** Die Schweiz hat bereits von den USA gelernt: Die amerikanische Verfassung mit ihrer klaren Gewaltenteilung hatte einen massgeblichen Einfluss auf die erste schweizerische Bundesverfassung von 1848, auf deren Fundamenten auch die heutige Eidgenossenschaft steht. Sponstan nenne ich zwei Bereiche,

Landammann  
Matthias Michel.  
Bild Werner Schelbert

in welchen ich die Schweiz als vorbildlich für die USA und auch andere Staaten erachte: Unser System der dualen Berufsbildung und die Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Sprache in unserer Gesellschaft und Wirtschaft.

WOLFGANG HOLZ  
wolfgang.holz@zugerzeitung.ch



## ANZEIGE



Tag der  
offenen Tür!  
Samstag,  
10. Nov.

Auf zum neuen talsee Flagshipstore in Hochdorf  
Besuchen Sie die neue Erlebniswelt für das Bad

Entdecken Sie von 09.00 bis 17.00 Uhr die neu eröffnete talsee Erlebniswelt für hochwertige Bäder. Besichtigen Sie die einzigartigen Räumlichkeiten mit ihren innovativen Ideen und inspirierenden Objekten, eingebettet in ein aussergewöhnliches Ambiente. Und bestaunen Sie bei einem Rundgang unsere moderne Produktion. Es erwartet Sie ein fröhlicher Risotto-Plausch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! talsee AG, 4B Strasse 1 (für GPS Sempachstrasse), 6281 Hochdorf, [www.talsee.ch](http://www.talsee.ch)

**talsee**  
ZUHAUSE IM BAD